



Entscheidung Nr. 6273 vom 06.06.2019

Von Amts wegen auf Anregung von

Landeskriminalamt
Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung 3 / Dezernat 31.2
Retgendorfer Straße 9
19067 Rampe

Verfahrensbeteiligte:

PC Records

Dr.-Salvador-Allende-Str. 110
09119 Chemnitz

hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien in ihrer

737. Sitzung vom 06.06.2019

an der teilgenommen haben:

von der Bundesprüfstelle:

Stellvertretender Vorsitzender

als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst
Literatur
Buchhandel und Verlegerschaft
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien
Träger der freien Jugendhilfe
Träger der öffentlichen Jugendhilfe
Lehrerschaft
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden
und andere Religionsgemeinschaften

Länderbeisitzer/-innen:

Thüringen
Sachsen
Sachsen-Anhalt

Protokollführer:

beschlossen:

Die CD
„**Feuertod**“
d. Gruppe „**Sturmwehr**“
PC Records, Chemnitz

wird **nicht** in die Liste der
jugendgefährdenden Medien
eingetragen.

Sachverhalt

Die verfahrensgegenständliche CD erschien im Jahre 2015 unter dem Label „Das Zeughaus“. Sie hat eine Gesamtspielzeit von ca. 38 Minuten und enthält folgende Liedtitel:

01. Du bist alles für mich
02. Steck dir ein Ziel
03. Der letzte Gang
04. Spüre wer du bist
05. Unvergessliche Jahre
06. Weltenwende II
07. Ganz unten
08. Feuertod
09. Ein Leben lang
10. Es reicht
11. Weil du nicht warst wie sie

Die Liedtexte lauten wie folgt:

01. Du bist alles für mich

Es strahlt die Sonne herab aufs goldene Feld
 Du bist der Mittelpunkt für mich auf dieser Welt
 Unbeschreiblich schön, es gibt keinen Vergleich
 Ein Teil von dir zu sein macht mich im Herzen reich

Refrain

Du bist alles für mich, ich lebe durch dich
 Sieh dich doch um, siehst du die Schönheit nicht
 Tritt aus dem Schatten in das Licht
 Du hast die Zukunft in der Hand
 Es ist und bleibt dein Land
 Jene Liebe, die dich bestärkt
 Sie ist richtig und nicht verkehrt
 Die Zeichen der Zeit hast gut erkannt
 Zu lieben Volk und Land

Geliebte Heimat, die in jedem von uns ruht
 Es fließt dein Erbe in deiner Kinder Blut
 Der Wind, deine Stimme, ich lausche dem süßen Klang

Die ein Lied, welches Mutter mir an meiner Wiege sang

Refrain

Grenzenlos weit und so und endlich schön
 Ist meiner Heimat mit ihren Tälern und Höhen
 Auf des Adlers Schwingen steigen wir empor
 Höher noch, weit höher als jemals zuvor

Refrain

02. Steck dir ein Ziel

Steck dir ein Ziel und gehe aufrecht deinen Weg
 Scheiß darauf was andere denken, egal woher der Wind auch weht
 Du bist dein eigener Herr, drum nimm dein Schicksal in die Hand
 Du bist anders als die meisten sind, du liebst noch stolz dein Heimatland

Keinen Schritt zurück, höchstens drei nach vorn

Niemals kniend leben hast du dir
geschworen

Du bist ein Kämpfer, von Natur aus gibst
du niemals auf
Du bist ein Krieger der Wahrheit,
Rückschläge nimmst du auch in Kauf
Du weißt wie ich sie es sich anfühlt, wenn
dir Hass entgegen weht
Du weißt wie es ist, wenn dir die Scheiße
bis zum Halse steht

Mit Stolz und Rückgrat bist du geboren
Niemals Knien leben hast du dir
geschworen

Was andere denken geht dir am Arsch
vorbei
Kennst keine Schranken, bist im Geiste frei
Es ist dein Leben und es gehört nur dir
Kein Sklave, nein, deshalb bist du nicht
hier

Ihre so genannte Toleranz, sie kotzt dich
einfach nur an
Doch seinen Denkart bekommt ein
jeder, ein jeder irgendwann
Gutmenschentum, geheuchelte Humanität
Der Tag wird kommen, an dem ist es dann
zu spät

03. Der letzte Gang

Sitzt du mal wieder allein im Zimmer,
starrst auf kahle Wände
Bist vergessen, abgeschoben und es zittern
seine Hände
Hast dein Leben gelebt, geschuftet bis zum
Umfallen
Hattest Träume und Visionen, die im Alter
nun zerfallen
Von den Kindern vergessen, die meisten
Freunde tot
Ausrangiertes altes Eisen, Altersarmut, die
dich bedroht
Hast ausgedient, nicht leistungsfähig, bist
nun nichts mehr wert
In dieser Jugendwahn-Gesellschaft läuft so
viele einfach verkehrt

Nennt ihr das etwa Leben, von Einsamkeit
umgeben
Den Lebenswillen verloren
Ein warten auf den Tod, auf das letzte
Abendrot
Gefühle erfroren, nichts was dich noch hält
In dieser kalten Welt
Auf das der letzte Vorhang fällt

Kein vor und kein Zurück, niemand der
dich versteht
Deinen schwachen Worten lauscht, deinen
letzten Gang mit dir geht
In einer Sackgasse gefangen, fühlst du dich
isoliert
Und das Leben, das minütlich an Wert
verliert
Der graue Alltag, die Tristesse zerfrisst
deine Seele
Schlingt sich um deinen Hals, schnürt sie
ab die Kehle
Erdrückend das Kreuz, das du zu tragen
hast
Deine alten Knochen brechen unter dieser
Last

Ich gehe ins Licht, kalt und bleich mein
Gesicht
Und nun trauert nicht um mich, denn ihr
ließt mich im Leben bereits im Stich
Das war kein Leben, von Einsamkeit
umgeben,
Den Lebenswillen verloren
Ein warten auf den Tod, auf das letzte
Abendrot
Gefühle erfroren, nicht was mich noch hält
In dieser kranken Welt,
Auf das der letzte Vorhang fällt

04. Spüre wer du bist

Geh mit uns den Weg, den Weg den wir
gehen
Du wirst vieles erkennen, Wahrheiten
sehen
Denn oftmals trügt der Schein, es wird
gerne abgelenkt
Dinge, die heutzutage wichtig sind, werden
verdrängt

Refrain

Leg die Scheuklappen ab, lebe nicht länger
als Knecht
Und du wirst es erkennen, ihr
Lügengeflecht
Spüre wer du bist, zeigt dass du lebst
Dich aus der Lethargie erhebst
Sei dein eigener Herr, setzt dich zur Wehr
Jeder Anfang, ich weiß, ist schwer
Drum weiche kein Stück, kein Stück mehr
zurück
Schüttel es ab, ihr so genanntes Glück
Es zerfrisst deine Seele, dein innerstes Ich
Das uns ausmacht, dich und mich

Sie verblenden die Jugend, es wird
manipuliert
Ein ganzes Volk umerzogen, von Medien
regiert
Die Wahrheit bleibt auf der Strecke, sie ist
es, die verliert
Alles Fremde wird uns als Bereicherung
suggeriert

Du hörst eine Stimme, die zu dir spricht
Nicht greifbar und ohne Gesicht
Es ist die Stimme aus deinem innersten
Kern
Du sollst dich erheben und endlich wehren
Öffne die Augen, benutz den Verstand
Handle instinktiv, es ist doch auch dein
Land
Selbstständiges Denken, erkenne wer du
bist
Erkenne den Feind, verstehe wer er ist

Refrain

05. Unvergessliche Jahre

Die Zeit verging, Jahre zogen ins Land
Erinnerungen verblassen wie Spuren im
Sand
Vieles abverlangt dem Körper, doch daran
gewöhnt
Und den Alk auch nicht wirklich verpönt

Wilde Jahre, unvergesslich die Zeit
Wir waren keine Jungs von Traurigkeit
Und mit dem Kopf wollten wir stets durch
die Wand
Und die Gläser gefüllt bis zum Rand

Man lebte in den Tag, man nahm's wie es
kam
Wilde Jungs, wir kannten echt keinen
Scham
Bis an die Grenzen und darüber hinaus
Mindestens einhundert Prozent, das machte
uns aus

Wir waren anders, passten nicht in die
Normen
Nächte zum Tag gemacht, wir waren in
Form
Der Gesellschaft stets gezeigt wo wir
stehen
Wilde Jahre, die niemals vergehen

Ungebändigt voller Energie, der Wahnsinn
führte oftmals Regie
Kraftstrotzend immer geradeaus, über das
Ziel schoss man oftmals hinaus

Nun sind wir älter, haben schon manch
graues Haar
Doch wir machen uns noch immer nicht rar
Wir machen weiter bis der Vorhang einst
fällt
Es war ein großer Spaß hier auf dieser
Welt

Doch bis dahin lassen wir uns noch Zeit,
der Weg zur Bahre ist hoffentlich noch
recht weit
Nun hebt die Gläser, wir leben den
Rock'n'Roll,
Freunde Prost, auf euer Wohl

06. Weltenwende II

Flüsternde Stimmen dort am Horizont
Eine mächtige Welle, die uns überkommt
Sie bricht auf uns herein, die mächtige Flut
Alles um uns herum verliert sein Attribut
Und es erlischt die letzte Glut

Refrain
Es wird all unser Ende sein, sehen wir nur
tatenlos zu
Vergessen in alle Ewigkeit, vorher werden
sie nicht ruhen

Unser Erbe wird vergessen sein, all unser
Schöpfergeist
Die Ahnenkette zerreißt

Trügerische Stille vor dem Sturm, der uns
bedroht
Zerstörend, zersetzend, schleichend kommt
die Not
Es brechen Dämme, sie halten nicht mehr
stand
Es wüten die Stürme, verdorren das Land
Die Gefahr nicht erkannt

Refrain

07. Ganz unten

Der Winter nagt an deiner Haut
Das Schicksal dir dein Leben verbaut
Die Kälte gräbt sich in Knochen und Mark
So schmerzt die Realität Tag für Tag

Der Alkohol dein Freund, er steht bei dir,
Sorgen verdrängt, du fühlst dich frei
Und der Morgen bringt nicht nur den Tag
zurück
Sondern auch das Elend, statt ein Stück
vom Glück

Refrain
Man sagt du lebst auf der Straße
Doch ein Leben, nein das ist es nicht
Jeder Tag gleicht dem anderen
Das Leid geschrieben im Gesicht
Er ist gefallen, ja ganz tief, erfroren als er
schlief
Die Gesellschaft schaute weg
Für sie war er nur Abschaum und Dreck

Durchnässt und vor Hunger schmerzt der
Bauch
Den Verfall, den sieht er auch
So vieles ist heute egal
Kleinigkeiten werden täglich zur Qual

Bevor der Tag beginnt ist er verloren
Ein paar Flaschen Bier und Pulle Korn
Im Rausch schwimmt dann die Realität
Acht Jahre Straße haben ihn geprägt

Refrain

Der Winter nagt an deiner Haut
Das Schicksal dir dein Leben verbaut
Halb verhungert, erfroren, so lag er da
An einem Wintermorgen im letzten Jahr

Die Gesellschaft schaute weg
Für sie war er nur Abschaum und Dreck

08. Feuertod

Sitz hier alleine, daheim an unserem Tisch
Kerzen erloschen und ich frage mich
Warum traf es dich an jenem Schicksalstag
Deutsche Städte wurden zum Massengrab

Refrain
Du starbst im Abendrot
'45 den Flammentod
Sie kamen in der Nacht
Und luden ab ihre tödliche Fracht

Brennende Häuser, schmelzender Asphalt
Feuerstürme vernichteten Stadt und Wald
Verkohlte Körper soweit das Auge reicht
Architektur verloren, es der Hölle gleicht

Refrain

Brecht euer Schweigen und klagt an
Die Verbrechen, die ich nicht vergessen
kann

Sitz hier alleine, daheim an unserem Tisch
Kerzen erloschen und ich vermisse dich

09. Ein Leben lang

Mit dir tief verbunden schon seit Ewigkeit
Fest verwurzelt bis in alle Zeit
So endlos groß meine Liebe, untrennbar
der Band
Seit Jahrhunderten ein einzig Vaterland

Ich werde es wagen
Werde alles ertragen
Ich geh den Weg auch alleine
Legt man mir in den Weg auch Steine

Refrain
Ein Leben lang werde ich zu dir stehen

Mein ganzes Leben lang an seiner Seite
gehen
Ein Leben lang bis wir zu Staub vergehen
Mein ganzes Leben lang zu Deutschland
stehen

Befinden wir uns auf dem Weg, den nur
wenige gehen
Er ist beschwerlich und hart, doch dies
wird vergehen
Heimatliebe wird ausgeblendet, sie geht
verloren
Worte verstummen, Herzen eingefroren

Auch du musst es wagen
Dafür alles ertragen
Wir gehen den Weg nicht alleine
Legt man uns in den Weg auch Steine

Refrain

10. Es reicht

Stehst geradeaus, nimmst kein Blatt vor
dem Mund
Du magst es lieber deutsch, statt
kunterbunt
Und du achtest darauf mit wem du
verkehrst
Dein Slogan lautet: dein Land zuerst

Deine Heimat dir am Herzen liegt
Du bist niemand, der sich verbiegt
Du sagst was du denkst und stehst dazu
Du sprichst es an, auch das größte Tabu

Refrain
Steht auf, immer weiter
Sei ein Vorbild, ein Wegbereiter
Sei die Stimme der deutschen Jugend
Ewige Treue, deine Tugend
In erster Reihe bist du vorn dabei
Gegen den Multikulti-Einheitsbrei
Es geht so nicht weiter, es ist ein Muss
Es reicht, hier und jetzt ist Schluss

Das Maß ist voll, das Boot droht zu
kentern
Wenn die unseren Kahn hier täglich entern
Sie nehmen uns den Wind aus den Segeln

Ignorieren Gesetze, Vorschriften und
Regeln

Refrain

Alle hoch auf Deck, auf zur Meuterei
Jede Frau, jeder Mann, seid alle mit dabei
Es heißt nun kehrt Marsch! Auf nimmer
Wiedersehen!
Ihr hämisches Grinsen wird ihnen noch
vergehen

Refrain

11. Weil du nicht warst wie sie

Eine Nacht im Sternenlicht
Du sahst das Unheil nicht
Unerwartet schlug es zu
Lässt sich bis heute nicht in Ruh

Du gingst deinen Weg ganz allein
So wie immer nach dem Sportverein
Unbarmherzig, eiskalt
Hasserfüllt ihre Gewalt
Die Hand zur Faust geballt

Refrain
Sie schlugen auf dich ein
Schrien: "Du deutsches Schwein!"
Knochen gebrochen, auf dich eingestochen
Nur weil du nicht warst wie sie
Zerschlagen dein Gesicht
Gnade kannten sie nicht
Im Koma gelegen kannst dich bis heut
nicht bewegen
Hast es nun erkannt, wir sind fremd im
eigenen Land

Resozialisierung, Statistiken geschönt
Und vor Gericht auch noch verhöhnt
Kein Bedauern, keine Einsicht
Man spuckt dir förmlich ins Gesicht
Du musst hier für alles büßen
Deren Machokultur lässt grüßen
Das ist der Preis jener Vielfalt
Wehre dich gegen die Gewalt
Die Hand zur Faust geballt

Refrain

Wo soll das alles noch enden, wir haben
genug
Kriminelle Ausländer raus, setzt sie in
einen Zug
Wir wollen keine Gewalt in unseren
Städten

Wir müssen die Zukunft unserer Kinder
retten

Refrain

Das Cover der CD-Hülle zeigt auf der Vorderseite die zeichnerische Darstellung der Bombardierung eines Industriegebietes im Vordergrund sowie einer Stadt im Hintergrund durch Luftangriffe von alliierten Kampfflugzeugen. Die Rückseite der Hülle zeigt eine stilisierte Zeichnung zweier Kinder im Vordergrund sowie eines zerstörten Hauses auf der einen und einer Menschenmenge auf der anderen Seite des Hintergrunds. Überschriften ist die Abbildung mit „Luftnotgebiete – kein Platz für Kinder!“. Die Zeichnung entspricht stilistisch einer im NS-Reich üblichen Darstellungsweise.

Die anregungsberechtigte Stelle regt an, die CD in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen und begründet dies wie folgt: Die vorliegende CD sei zwar nicht strafbar, erfülle aber den Tatbestand der Jugendgefährdung. Das Album wirke dem friedlichen Zusammenleben mit anderen Volksgruppen entgegen, indem es diese beschimpfe. Titel 10 wende sich gegen die gegenwärtige Gesellschaftspolitik. Er rufe indirekt zum Widerstand gegen diese Politik auf. In Titel 11 werde Ausländern Kriminalität unterstellt.

Die Verfahrensbeteiligte wurde form- und fristgerecht darüber benachrichtigt, dass über den Indizierungsantrag in der Sitzung des 12er-Gremiums vom 06.06.2019 entschieden werden solle. Sie hat keine Stellungnahme abgegeben und von ihrem Anwesenheitsrecht in der Sitzung keinen Gebrauch gemacht.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfskizzen und auf den der CD Bezug genommen. Die CD wurde dem Gremium in der Sitzung in Auszügen vorgespielt. Ferner lagen Abschriften der Liedtexte vor.

Gründe

Die CD „Feuertod“ der Gruppe „Sturmwehr“ war nicht in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen.

Das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle hat sich intensiv mit den Argumenten der anregungsberechtigten Stelle und dem Inhalt der CD auseinandergesetzt. Nach Auffassung des Gremiums war der Inhalt der CD nicht als jugendgefährdend einzustufen, da die in den Liedtexten beanstandeten Aussagen allesamt eher vage gehalten sind. Die CD reizt nach Ansicht des Gremiums insbesondere nicht zum Rassenhass an und verherrlicht auch nicht den Nationalsozialismus.

Nach § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG sind Medien vor allem dann jugendgefährdend, wenn sie unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen oder wenn sie Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert darstellen oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe legen.

Der Begriff der zum Rassenhass anreizenden Medien konkretisiert das allgemeine verfassungsrechtliche Diskriminierungsverbot des Art. 3 Abs. 3 Satz 1 GG. Der Begriff der „Rasse“ ist entsprechend weit auszulegen (Ukrow, Jugendschutzrecht, 2004, Rn. 284). Zum Rassenhass anreizende Medien sind demnach solche, die geeignet sind, eine gesteigerte, über die bloße Ablehnung oder Verachtung hinausgehende feindselige Haltung gegen eine durch ihre Nationalität, Religion oder ihr Volkstum bestimmte Gruppe zu erzeugen, welche zugleich bei Kindern und Jugendlichen einen geistigen Nährboden für die Bereitschaft zu Exzessen gegenüber diesen Gruppen schafft (Roll, in: Nikles/Roll/Spürck (u.a.), Jugendschutzrecht, 3. Aufl. 2011, § 18 JuSchG, Rn. 5 m.w.N.). Eine feindselige Haltung wird erzeugt, indem die benannten Gruppen als minderwertig oder verächtlich dargestellt werden. Dem Begriff des Anreizens zum Rassenhass wohnt nicht nur die Bedeutung des Impulsgebens, des Hervorrufens, sondern auch der Darstellung von Rassenhass als nachahmenswert inne. Eine Schilderung ist dabei anreizend, wenn sie Rassenhass als nachahmenswert darstellt. Es soll mithin einer unmittelbaren Tatstimmung erzeugenden Wirkung entgegengewirkt werden.

Die CD enthält keine Stellen, die geeignet wären, eine solche feindselige, zu Exzessen verführende Haltung zu schaffen. Dies gilt auch für den **Titel 10**. Es wird, wie die anregungsberechtigte Stelle zutreffend anführt, die gegenwärtige Flüchtlings- und Gesellschaftspolitik kritisiert. Diese Kritik bewegt sich aber innerhalb der Grenzen eines durch die Meinungsfreiheit des Art. 5 Abs. 1 GG geschützten politischen Diskurses, ohne die Schwelle der Jugendgefährdung zu überschreiten.

Das 12er-Gremium hat sich in der Vergangenheit bereits mit der Frage befasst, wie im Lichte der Meinungsfreiheit zulässige Beiträge zu einem aktuellen politischen Diskurs wie der Flüchtlingskrise von Botschaften mit jugendgefährdendem Anreizen zu Rassenhass abzugrenzen sind. In ständiger Spruchpraxis sieht das 12er-Gremium dabei Aussagen als zulässig an, die eine bloße Kritik politischer Entscheidungen darstellen. Die Grenze zur Jugendgefährdung wird dagegen dann überschritten, wenn Zuwanderung und Fluchtbewegungen als übergeordneter Plan zur „Auslöschung“ der deutschen oder europäischen Bevölkerung und die Flüchtlinge als eine Art Waffe dargestellt werden, die gegen die einheimische Bevölkerung eingesetzt wird. Zum Rassenhass wird außerdem dann angereizt, wenn ohne jegliche Differenzierung bestimmten Menschengruppen per se eine Kriminalitätsneigung unterstellt wird oder wenn eine pauschale Herabwürdigung aus anderen Gründen stattfindet, insbesondere wenn dies in Verbindung mit abwertenden und diskriminierenden Begriffen erfolgt.

Titel 10 bringt zwar den Willen zu einer starken Begrenzung oder sogar einem Stopp von Zuwanderung und Flucht zum Ausdruck, richtet sich dabei jedoch nicht in zum Hass anreizender Weise gegen Personengruppen.

So heißt es dort:

Titel 10: Es reicht:

„Das Maß ist voll, das Boot droht zu kentern, Wenn die unseren Kahn hier täglich entern, Sie nehmen uns den Wind aus den Segeln, Ignorieren Gesetze, Vorschriften und Regeln.

Alle hoch auf Deck, auf zur Meuterei, Jede Frau, jeder Mann, seid alle mit dabei, Es heißt nun kehrt Marsch! Auf nimmer Wiedersehen! Ihr hämisches Grinsen wird ihnen noch vergehen“

Das 12er-Gremium erkennt dabei nicht, dass die „den Kahn“ Enternden strukturell nur Flüchtlinge und Zuwanderer sein können und im Vorwurf, diese würden Regeln und Gesetze ignorieren, die Unterstellung einer gewissen Neigung zur Kriminalität zum Ausdruck bringen kann. Die Formulierungen sind jedoch noch nicht konkret und deutlich genug, um bereits Feindseligkeit und die Bereitschaft zu Exzessen zu fördern. Denn der Vorwurf, Gesetze und Regeln zu ignorieren, bleibt völlig vage und qualifiziert insbesondere nicht die Schwere der unterstellten Regelverstöße. Es fehlt daher an der notwendigen Aggressivität und Polarisierung der Aussage, um tatsächlich von einem Anreiz zu Hass ausgehen zu können.

Soweit man in dem Aufruf zur „Meuterei“ einen Aufruf zu Widerstand gegen die Flüchtlingspolitik sieht, ist dieser Aufruf jedenfalls zu vage, um als potenziell strafbarer Aufruf zu Gewalt und Straftaten bewertet zu werden. Denn im Rahmen einer – nach Art. 5 Abs. 1 GG gebotenen – Auslegung dieser Zeile kann diese auch nur als Aufruf zum legalen Protest gegen eine politische Entscheidung verstanden werden. Meuterei kann insofern auch nur als Symbolbegriff für einen als legitim empfundenen Protest gegen eine politisch ungewünschte Regierung verstanden werden.

Auch **Titel 11** überschreitet nicht die Schwelle zum Anreiz von Rassenhass. Dort heißt es:

Titel 11: Weil du nicht warst wie sie

„Deren Machokultur lässt grüßen, Das ist der Preis jener Vielfalt, Wehre dich gegen die Gewalt, Die Hand zur Faust geballt

Sie schlugen auf dich ein, Schrien: "Du deutsches Schwein!", Knochen gebrochen, auf dich eingestochen, Nur weil du nicht warst wie sie

[...]

Wo soll das alles noch enden, wir haben genug, Kriminelle Ausländer raus, setzt sie in einen Zug.“

Der Titel thematisiert zwar Kriminalität von Ausländern, jedoch nicht in einer solchen Weise, dass von der Unterstellung einer generellen Kriminalitätsneigung ausgegangen werden kann. Vielmehr stellt er ein konkretes Verhalten konkreter Personen dar und fordert als Reaktion hierauf die Abschiebung. Das 12er-Gremium erkennt dabei durchaus, dass durch die Zeilen eine Korrelation zwischen ausländischer Herkunft und kriminellern Verhalten assoziiert werden kann und möglicherweise auch soll. Eine solche Assoziation ist aber im vorliegenden Fall ebenfalls noch zu vage, um eine zu Exzessen anreizende, ausländerfeindliche Haltung zu fördern.

Auch eine Jugendgefährdung durch Verherrlichung des Nationalsozialismus sieht das 12er-Gremium im vorliegenden Fall nicht als gegeben an.

Neben den in § 18 Abs. 1 JuSchG beispielhaft aufgeführten Medien sind nach langjähriger Spruchpraxis der Bundesprüfstelle, bestätigt durch höchstrichterliche Rechtsprechung, auch solche Medien jugendgefährdend, die den Nationalsozialismus verherrlichen oder verharmlosen. Denn „das verfassungsrechtlich bedeutsame Interesse an einer ungestörten Entwicklung der Jugend ist u.a. darauf gerichtet, Rassenhass, Kriegslüsternheit und Demokratiefeindlichkeit nicht aufkommen zu lassen. Die NS-Ideologie ist durch solche Elemente [jedoch] wesentlich geprägt“ (VG Köln, 27.11.2015 - 19 K 3652/14; BVerfG, 10.9.2007 - 1 BvR 1584/07, NVwZ-RR 2008, 29 (30); BVerfG, 11.1.1994 -1 BvR 434/87, BVerfGE 90, 1 (19)). Medien können durch „unterschwellige Beeinflussung von Jugendlichen ein nationalsozialistisch geprägtes Weltbild begründen oder verfestigen, das

eine darauf bezogene Gewaltneigung fördern kann“ (BVerfG, 10.9.2007 - 1 BvR 1584/07, NVwZ-RR 2008, 29 (30)).

Jugendgefährdende Verherrlichung der NS-Ideologie liegt vor, wenn für die Idee des Nationalsozialismus, z.B. seine Rassenlehre, sein autoritäres Führerprinzip, sein Volkserziehungsprogramm, seine Kriegsbereitschaft oder seine Kriegsführung geworben oder wenn diese verteidigt werden (vgl. OVG Münster, 29.11.1966, II A 436/64, ausdrücklich bestätigt durch BVerwG, 11.10.1967 - V C 26.67, BVerwGE 28, 61). Eine Verharmlosung des Nationalsozialismus ist gegeben, wenn das Ausmaß der Gewalttaten des NS-Regimes bagatellisiert wird.

Ferner ist der Tatbestand verwirklicht, wenn das Medium das NS-Regime oder die NS-Ideologie durch verfälschte oder unvollständige Informationen im Sinne einer Geschichtsklitterung aufzuwerten oder zu rehabilitieren sucht und bei jugendlichen Lesern eine entsprechende Fehlorientierung auslösen kann (BVerwG, 3.3.1987 - 1 C 39/84, NJW 1987, 1431 (1432); bestätigt durch VG Köln, 11.5.2012 -19 K 140/10). Dies gilt insbesondere, wenn Adolf Hitler oder seine Parteigenossen als Vorbilder oder tragische Helden hingestellt werden.

Des Weiteren liegt der Tatbestand vor, wenn Medien die als Gegenentwurf zum NS-Regime etablierten verfassungsrechtlichen Grundsätze der Präambel, der Art. 1 Abs. 2, Art. 20 Abs. 1, Art. 25 und 26 GG oder den Frieden des deutschen Staates mit den ehemaligen Kriegsgegnern und die Position Deutschlands als Teil der Völkergemeinschaft in Frage stellen (zum Ganzen: Ukrow, Jugendschutzrecht, 2004, Rn. 286 m.w.N.).

Den Liedtexten lässt sich ein NS-Bezug wenn überhaupt nur in **Titel 08** entnehmen, wenn dort die Bombardierung deutscher Städte thematisiert wird. Dort heißt es auszugsweise:

Titel 08: Feuertod

„Du starbst im Abendrot, '45 den Flammentod, Sie kamen in der Nacht, Und luden ab ihre tödliche Fracht

Brecht euer Schweigen und klagt an, Die Verbrechen, die ich nicht vergessen kann.“

Selbst diese Zeilen thematisieren aber weder das NS-Regime noch seine Ideologie. Alleine die Bezeichnung der Bombardierung als Verbrechen überschreitet für sich auch noch nicht die Grenze zur Geschichtsklitterung. Ein Versuch der Rehabilitierung des NS-Regimes kann hierin nicht gesehen werden, weil sich die textliche Darstellung alleine auf das Verhältnis zwischen Bevölkerung und Bombardierung bezieht.

Einen Bezug zum NS-Reich lässt dagegen das Cover der CD-Hülle erkennen. Das 12er-Gremium geht dabei davon aus, dass die Darstellungen auf die Bombardierung von Dresden 1945 zielen. Es fehlt in diesem Zusammenhang jedoch ebenfalls an einer Verherrlichung des NS-Regimes.

Die Gestaltung des Covers für sich alleine genügt ebenfalls nicht den Anforderungen an eine Verherrlichung des NS-Regimes. Das 12er-Gremium hat bereits Indizierungsentscheidungen ausschließlich auf die jugendgefährdende Wirkung eines Covers gestützt, auch wenn die Lieder eines Albums selbst keinen jugendgefährdenden Inhalt hatten. Auch die Darstellung der Bombardierung von Dresden ist bereits als indizierungsrelevant angesehen worden. In diesen Fällen kam jedoch eine weitere Geschichtsklitterung dadurch hinzu, dass die Opferzahlen des NS-Regimes nach unten verfälscht und die Opferzahlen durch alliierte

Bombardierungen nach oben verfälscht wurden. Etwas Derartiges ist hier nicht erkennbar, sodass die bloße bildliche Darstellung der Bombardierung einer Stadt für sich nicht als Verherrlichung des NS-Regimes angesehen werden kann.

Das Gremium konnte auch in den anderen Liedtexten der CD keine Anhaltspunkte dafür finden, dass die Interpreten die Ideologie des Nationalsozialismus befürworten.

Es erachtete die Aussagen in den Texten insgesamt als zu vage, als dass aus den dargebotenen Liedern geschlossen werden könnte, dass die Interpreten mit der CD intendieren, den Nationalsozialismus zu verherrlichen oder zu verharmlosen.

Auch die in Titel 11 („**Weil du nicht warst wie sie**“) zu findende Aussage

„Wo soll das alles noch enden, wir haben genug, Kriminelle Ausländer raus, setzt sie in einen Zug“

ist nicht als Forderung nach einer Rückkehr zur NS-Rassenvernichtungspolitik zu verstehen, sondern lediglich als Aufforderung, straffällig gewordene Menschen mit Migrationshintergrund abzuschieben. Eine derartige Forderung an sich reizt jedoch nicht zum Rassenhass an.

Da nach Auffassung des Gremiums die verfahrensgegenständliche CD bereits keinen Jugendgefährdungstatbestand verwirklicht, kam es im vorliegenden Verfahren auf eine Abwägung zwischen den Belangen des Jugendschutzes einerseits und der Bedeutung der Meinungsfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 GG sowie der Kunstfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 GG andererseits nicht mehr an.

